



PRESSEMITTEILUNG

der Konferenz der unabhängigen Datenschutzaufsichtsbehörden des Bundes und der Länder vom 26. Januar 2022

Die saarländische Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit Monika Grethel lädt im Namen der Konferenz der unabhängigen Datenschutzaufsichtsbehörden des Bundes und der Länder (DSK) am 28. Januar 2022 zum 16. Europäischen Datenschutztag ein.

Unter dem Themenschwerpunkt „Die digitale Briefftasche in der EU - Datenschutz-Albtraum oder Meilenstein für die Gestaltung der digitalen Zukunft Europas?“ bietet die Veranstaltung Akteurinnen und Akteuren aus Politik, Forschung und Zivilgesellschaft und einem interessierten Fachpublikum Gelegenheit zur Information und Diskussion. Entgegen der ursprünglichen Planungen wird der Datenschutztag als reine Online-Veranstaltung ausgerichtet.

Durch die der Pandemie geschuldeten Verlagerung einer Vielzahl alltäglicher Aktivitäten in den digitalen Raum erfährt die stetig voranschreitende Digitalisierung einen weiteren Schub. Neben Online-Diensten privater Anbieter stellt die öffentliche Verwaltung zunehmend klassische Behördenleistungen digital zur Verfügung. Elementar für diese privaten und öffentlichen Angebote ist jedoch, dass sich die jeweiligen Nutzenden auf sichere und vertrauenswürdige Weise identifizieren können.

Im Juni vergangenen Jahres hat die Europäische Kommission den Vorschlag für eine Novellierung der eIDAS-Verordnung vorgestellt, wodurch der harmonisierte Rechtsrahmen für Vertrauensdienste und elektronische Identifizierung fortentwickelt werden soll. Zu den Kernanliegen dieses Entwurfs gehört, dass die Mitgliedstaaten den Bürgerinnen und Bürgern der Union eine europaweit nutzbare digitale Briefftasche zur Verfügung stellen können: das sogenannte Wallet. Dieses soll nicht nur als offizielles Ausweisdokument dienen sondern durch Verknüpfung mit weiteren persönlichen Attributen, wie Führerschein, Ausbildungsnachweis oder Bankkonto, die Grundlage einer europäischen digitalen Identität bilden.

Bis September 2022 sollen auf Initiative der Europäischen Kommission die weiteren Schritte zur Umsetzung erarbeitet werden. Die Erfahrungen, die in Deutschland aufgrund verschiedener Pilotprojekte bereits gemacht wurden, können hierfür wertvolle Diskussionsansätze auch aus der Perspektive des Datenschutzes und der Datensicherheit liefern.



“Die unerlässliche Voraussetzung für die Akzeptanz einer solchen digitalen Identität besteht darin, Unternehmen, der öffentlichen Verwaltung sowie Bürgerinnen und Bürgern ein hohes Maß an Vertrauenswürdigkeit zu bieten, das sich nur durch eine datensparsame und datenschutzfreundliche Infrastruktur gewährleisten lässt. Mit dem diesjährigen Europäischen Datenschutztag soll hierzu ein Diskussionsbeitrag gegeben werden.“ unterstreicht Monika Grethel, „Für die Veranstaltung konnten Fach-Referentinnen und -Referenten gewonnen werden, die den Themenbereich der digitalen Identität aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten können“.

Als Rednerinnen und Redner nehmen an der Veranstaltung teil:

- **Dr. Markus Richter**, Staatssekretär im Bundesministerium für Inneres und Heimat und Beauftragter der Bundesregierung für Informationstechnik
- **Prof. Dr. Christoph Sorge**, Inhaber des Lehrstuhls für Rechtsinformatik an der Universität des Saarlandes
- **Ann Cathrin Riedel**, Vorsitzende des LOAD e.V.- Verein für liberale Netzpolitik
- **Arno Fiedler**, stellvertretender Vorsitzender des Verbands Sichere Digitale Identität e.V.
- **Thomas Lohninger**, Geschäftsführer des Vereins epicenter.works – Plattform Grundrechtspolitik
- **Prof. Ulrich Kelber**, Bundesbeauftragter für den Datenschutz und die Informationsfreiheit und Vorsitzender der DSK

Die Moderation der Veranstaltung, die am 28. Januar 2022 ab 10 Uhr unter www.datenschutz.saarland.de live verfolgt werden kann, übernimmt wie bereits in den vergangenen beiden Jahren der TV-Journalist Ralph Szepanski.

Hintergrund:

Der Europäische Datenschutztag geht zurück auf die Unterzeichnung des Übereinkommens zum Schutz des Menschen bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten (Datenschutzkonvention 108) am 28. Januar 1981 durch die damaligen Mitgliedstaaten des Europarats. Die Datenschutzkonvention 108 war der erste völkerrechtlich verbindliche Vertrag zum Datenschutz und wird daher seit 2007 als Europäischer Datenschutztag von Parlamenten, Regierungen, nationalen Datenschutzbehörden und Akteuren der Zivilgesellschaft dazu genutzt, um für Datenschutz und Privatsphäre zu sensibilisieren.



Weitere Informationen zur Datenschutzkonferenz:

www.datenschutzkonferenz-online.de

Kontakt:

Unabhängiges Datenschutzzentrum Saarland
Fritz-Dobisch-Straße 12
66111 Saarbrücken
E-Mail: medien@datenschutz.saarland.de

Vorsitz 2022:

Der Bundesbeauftragte für den Datenschutz und
die Informationsfreiheit
Prof. Ulrich Kelber

Pressesprecher Christof Stein
Tel: (0228) 9977995100
E-Mail: pressestelle@bfdi.bund.de